

Axel Gehrmann, Altes Dorf 39A, 30926 Seelze

An die Region Hannover
z. Hd. Herrn Regionspräsident Hauke Jagau
Haus der Region
Hildesheimer Straße 20
30169 Hannover

Dedensen, den 17. Juni 2011

Sehr geehrter Herr Regionspräsident Jagau,
die Bürgerinitiative Dedensen gegen Massentierhaltung hatte an Sie jeweils am 11.12.10 und 31.01.11 ein Schreiben gerichtet. Diese Schreiben wurden durch Ihre Mitarbeiter auch beantwortet. Dafür vielen Dank. Vielleicht haben wir jedoch nunmehr die Chance, dass Sie uns unser jetziges Schreiben persönlich beantworten.

Wir nehmen die Veranstaltung der SPD in Dedensen vom 10.6.11 zum Anlaß, uns erneut zu melden. Sowohl in seinem Antwortschreiben an uns vom 23.02.11 als auch bei dieser Veranstaltung erweckt Ihr Regionsrat, Herr Prof. Priebisch, jederzeit den Eindruck, als hätte die Region keine andere Wahl, als nach Vorliegen aller Voraussetzungen die geplante Tierfabrik zu genehmigen.

Das sehen wir als Bürger etwas anders.

Alleine die Bedenken des Wasserverbandes vor Verkeimung ihrer Brunnen durch bakteriell verunreinigte Luft müssen im Interesse dieses Betriebes und erst recht der davon betroffenen Verbraucher ernst genommen werden.

Im Landkreis Cloppenburg werden neue Tierfabrikationen nur noch genehmigt, wenn Abluftfilter eingesetzt werden. Die Region Hannover hätte durchaus die gleiche Freiheit, so zu entscheiden. Gerade in diesem sensiblen Standortbereich der Anlage bei Dedensen wäre es die Pflicht der Region, den Betrieb einer solchen Anlage nur dann zuzulassen, wenn funktionierende Keimfilter der Abluft vorgeschaltet sind.

Nicht nur das Wasser, auch wir anliegenden Bürger sind ohne entsprechende Filter in Gefahr. Wie gefährlich sich auf den Menschen schlechte Keime auswirken können, ist gerade durch jüngste Geschichte der Ehec-Viren klar geworden. Viele Viren und Bakterien können alleine durch die Luft übertragen werden. Bei der Regionsversammlung vom 12.04.11 ist von Ihrer Seite davon gesprochen worden, dass der Abstand von 900 Metern zur Wohnbebauung für ausreichend erachtet wird.

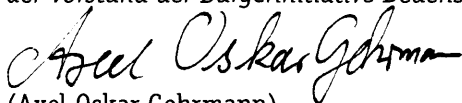
Dem müssen wir entschieden widersprechen. Durch die neue Bauweise mit 10 m hohen Kaminen wird die verkeimte Luft auch viel weiter in konzentrierter Form weitergetragen, wie wir bereits schon in unserem Schreiben vom 31.01.11 vermerkten.

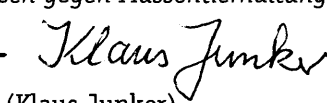
Überdies müsste noch gutachterlich geklärt werden, welchen Verlauf die Abluftströme durch das unmittelbar beim Stall gelegene Windrad nehmen.


Wenn die Region unsere Bedenken wirklich ernst nimmt, muß sie uns das auch durch entsprechende Taten zu erkennen geben. Es reicht nicht, immer wieder zu erklären, dass man ja bei der geltenden Rechtslage letztendlich keine andere Wahl habe als zu genehmigen. Bei einer Genehmigung wäre die Region bei eintretenden negativen Folgen für Umwelt und Mensch mitverantwortlich und müsste dafür mithafteten.

Wir appellieren daher erneut an die Region, mit der Lebensqualität der Menschen und mit dem wichtigsten Gut der Menschen, dem Trinkwasser, fürsorglich umzugehen.

Mit freundlichen Grüßen
der Vorstand der Bürgerinitiative Dedensen gegen Massentierhaltung


(Axel Oskar Gehrmann)


(Klaus Junker)


(Monika Junker)